

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittags 12 U. angenommen in der Expedition: Johannessalze und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die l. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 322.

Montag den 18. November

1861.

Dresden, den 18. November.

— **J. M. M.** die Königin Amalie und die verw. Königin Marie, sowie **J. R. S.** die Kronprinzessin und Prinzessin Sidonie besuchten gestern Mittag 1/21 Uhr die Verkaufsausstellung des Realogistikates im Hotel de Saxe, sprachen in huldreichster Weise Ihre Zufriedenheit mit der schönen, mehr als 1000 Nummern zählenden Ausstellung aus und machten auch namhafte Einkäufe zum Besten jener wohlthätigen Stiftung. Letzteres geschah auch im Auftrage **J. R. S.** der Prinzessinnen Auguste, Amalie und Georg durch deren gleichfalls anwesenden Hofdamen. — Nur heute noch ist diese Ausstellung von 10 — 4 Uhr gegen 2 Rgr. Eintrittsgeld geöffnet.

— In der am 13. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung befand sich ein Communicat des Stadtrathes auf der Registerkarte, die Verlängerung der Pragerstraße betreffend, nach welchem die l. Ministerien vor definitiver Entschliessung wegen Verlegung des Güterverkehrs vom böhmischen Bahnhofe weg erst das Gutachten der städtischen Organe zu vernehmen wünschen; es wurde der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation beauftragt Vortrag zu übergeben. Ein anderes Communicat des Stadtrathes beantragt die Frage wegen Fortführung des Antonstädter Schleusenbaues etc. in nochmalige Erwägung und bei der Vorberatung in der vereinigten Deputation die Bürgermeister Neubert und Dr. Hertel zuzuziehen. Stadtrath Verlach berichtete sodann über die Frage wegen Verbreiterung und Correction der Feldgasse und beziehentlich der Carolastraße. Schon seit längerer Zeit war der Stadtrath mit den Bellmann'schen Eheleuten, welche den an der Ecke der Feldgasse und Carolastraße gelegenen Handlungsgarten besitzen, in Verhandlung getreten, um eine Verbreiterung der Feldgasse und Carolastraße zu erzielen; allein ohne Erfolg. Selbst das Anerbieten, die Kosten der Einrückung der Mauer verlagungsweise tragen zu wollen, war abgelehnt worden; jetzt aber haben sie sich bereit erklärt, auf diese Bedingung einzugehen. Das Collegium gab seine Zustimmung und bewilligte 1067 Thlr. Stadtv. Verlach erstattete Vortrag über die schwebende Prinzipfrage wegen des Eigenthumsrechts am Rathsdächterschulgebäude. Bei Prüfung der Rechnungen über die Verwaltungen desselben war seitens der Stadtverordneten sowohl eine Erhöhung des Mietzinses für gedachte Schule (der Director zahlt nämlich für die 1. u. 2. Etage nur 200 Thlr. jährlich), als auch Anlegung von Läden im Parterre und Ausbau des Daches zu Wohnungen etc. beantragt worden. Die Kosten waren auf 5600 Thlr. veranschlagt. Nun trat die Frage wegen des Eigenthumsrechtes am Gebäude der Ausführung hindernd in den Weg. Der Stadtrath berichtete an die l. Kreisdirection um die Genehmigung zur Aufnahme der dazu nöthigen Capitalien. Die l. Kreisdirection versagte

diese und verordnete: die Stadtgemeinde habe die Mittel zu beschaffen. Die Stadtverordneten aber wollen solche nur dann bewilligen, wenn das Gebäude als Eigenthum der Stadt erkannt werde. Nach mehrfachen Remonstriren ermächtigte das l. Cultusministerium den Stadtrath zur Capitalaufnahme auch ohne Zustimmung der Stadtverordneten. Diese protestirten dagegen; einigten sich aber mit dem Stadtrath in dem Compromiß, für beide Theile, die Stadtgemeinde sowohl, als die Stiftung, Actoren zu bestellen, um auf dem Rechtswege diese Prinzipfrage: ob das Gebäude der Rathsdächterschule Eigenthum der Stadt oder Stiftung sei, entscheiden zu lassen. Das l. Ministerium hat auch dieses Verfahren nicht gebilligt, indem diese Sache nur den Verwaltungsbehörden angehe, und die Stadtverordneten sind auch auf weiteres Remonstriren damit abgewiesen worden. Neuerdings hat aber die oberste Behörde entschieden, daß die Stadtgemeinde einen Actor bestellen könne, die Stiftung aber keinen brauche. Die vereinigten Deputationen rathen nun dem Collegium, einen Actor für die Stadtgemeinde zu bestellen. Das Collegium genehmigte das deshalb entworfenen Recommunicat. Hierauf erstattete Stadtv. Adv. Leucher Vortrag über die Anlegung von Filtrirbassin am Fange des hochplauenschen Weiserthwassers. Einverstanden mit den gebotenen technischen Gutachten und geneigt, die postulirten 12,000 Thlr. hierfür zu bewilligen, beantragen die Deputationen doch vor Inangriffnahme der Ausführung sicheres Abkommen mit dem Staatsfiscus wegen Ueberlassung des nöthigen Areals, sowie mit der Mühlencommission, der Albertsbahn und dem Mühlenpachter Biernert; das Collegium erklärte sich hiermit einverstanden. Schließlich wurde die Genehmigung zur Erhöhung der Aufgebotsgebühren an der Kreuzstädter Kirche zu gleicher Höhe, wie sie an der Kreuzkirche zu entrichten sind, ausgesprochen. (Dr. J.)

— **Angelündigte Gerichtsverhandlungen:** Dienstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider die Fleischergefellens Ehefrau Anna Josephine Schmidt geb. Altendorf aus Cunnersdorf, wegen Betrug. Vors. Gerichtsrath Einert.

— **Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:** Mittwoch, den 20. November: Der Goldbauer. Sonnabend, den 23. November: Menzi. Sonntag, den 24. November: J. E. Ein weißes Haar; J. E. Der Störenfried.

— Am Sonnabend Nachmittag, als **J. M.** die Königin durch die Moritzstraße fuhr, kam das Pferd des Vorreiters zum Stürzen, so daß der Letztere herunterfiel und einige Schritte fortgeschleudert wurde. Das Pferd, von dem zuflühenden Publikum aufgehalten, wurde von dem die Geistesgegenwart behaltenden Reiter sofort wieder bestiegen und als wenn nichts geschehen wäre, mit der Hoffsichtlich ohne Verletzung Weggekommene gestreckten Galoppes seinem weitem Ziele zu.